

## 2. Gemeindeversammlung Rubigen

### Protokoll

von Donnerstag, 24. November 2016, 19.30 Uhr  
im Gemeindehaus Rubigen

---

Einberufen durch Publikation im

- Amtlichen Anzeiger Nr. 41 und 42 vom 13. und 20. November 2016
- Kurier Nr. 4/2016 vom 10. November 2016

#### Traktanden

1. Budget 2017
2. Sanierung Flachdächer Schulanlage, Verpflichtungskredit
3. Sanierung Wasserleitungen Schulanlage, Verpflichtungskredit
4. Rückkauf Netz Strassenbeleuchtung, Verpflichtungskredit
5. Informationen
6. Verschiedenes

**Vorsitz:** Renato Krähenbühl, Gemeindepräsident

**Protokoll:** Roland Schüpbach, Gemeindeverwalter

Gemeindepräsident Renato Krähenbühl begrüsst die Anwesenden und macht auf die Stimmberechtigung aufmerksam.

Stimmzähler:

Auf Vorschlag von Vizegemeindepräsident Hans Schweri werden Hansueli Hofmann und Emanuel Wyss als Stimmzähler stillschweigend gewählt.

Von den 2205 (Vorjahr 2176) stimmberechtigten Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürgern sind 107 anwesend (4.85 %). Es wird auf die Rügepflicht gemäss Art. 49a Gemeindegesetz aufmerksam gemacht.

Die Traktandenliste wird in der vorgeschlagenen Reihenfolge behandelt.



**Traktanden****5      08.0111      Voranschläge  
Budget 2017**

Klaus Budmiger

Das Budget 2017 schliesst bei einer unveränderten Steueranlage von 1.44 Einheiten und einer Liegenschaftssteuer von unverändert 1.0 ‰ mit einem Aufwandüberschuss von CHF 243'700 ab.

Die Spezialfinanzierungen schliessen mit einem Aufwandüberschuss von CHF 84'500 (Wasserversorgung), CHF 34'800 (Abwasserentsorgung) und von CHF 3'100 (Abfall) ab.

Im kommenden Jahr sind Nettoinvestitionen von CHF 2'761'000 vorgesehen. Davon können CHF 780'500 aus eigenen Mitteln finanziert werden. Für den Rest muss voraussichtlich ein Gemeindedarlehen aufgenommen werden.

In den Jahren 2005 – 2012 konnten durchwegs positive Rechnungsergebnisse erzielt werden, durch welche ein Bilanzüberschuss von rund 10 Steuerzehntel aufgebaut werden konnten. Auch im Jahr 2017 können wir deshalb trotz Defiziten in den Jahren 2013 – 2016 auf eine Steuererhöhung verzichten. Der Bilanzüberschuss beträgt per Ende des Budgetjahrs 2017 noch CHF 2'460'500. Dies entspricht rund 6 Steuerzehntel. Der Gemeinderat hat als Zielgrösse einen Bilanzüberschuss von rund 4 Steuerzehntel festgelegt.

Gemäss interner Richtlinie des Gemeinderats sind defizitäre Budgets (Allgemeiner Haushalt) wie folgt zulässig:

- Ein Aufwandüberschuss von maximal CHF 400'000 (1 Steuerzehntel), sofern das Eigenkapital am Ende des aktuellen Jahres voraussichtlich mehr als CHF 2'400'000 (6 Steuerzehntel) beträgt.
- Ein Aufwandüberschuss von maximal CHF 200'000 (½ Steuerzehntel), sofern das Eigenkapital am Ende des aktuellen Jahres voraussichtlich mehr als CHF 1'600'000 (4 Steuerzehntel) beträgt.
- Beträgt das Eigenkapital weniger als CHF 1'600'000 (4 Steuerzehntel), ist ein ausgeglichenes Budget anzustreben

**Antrag:**

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung vom 24. November 2016

- a) Genehmigung Steueranlage für die Gemeindesteuern von 1.44 Einheiten
- b) Genehmigung Steueranlage für die Liegenschaftssteuern von 1.0 ‰
- c) Genehmigung des Budgets 2017 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 243'700 (Allgemeiner Haushalt) und einem Gesamtaufwandüberschuss von CHF 366'100 (Gesamtergebnis)

**Diskussion**

Mario Fregonese: Die Geschäftsprüfungskommission hat das Budget geprüft und empfiehlt Annahme.

Renato Krähenbühl: Falls bei der Jubiläumsfeier ein Überschuss erzielt wird, geht dieser an die teilnehmenden Vereine.

Beat Engel: Warum stiegen die Betriebskosten beim Kabelnetz und bei der Wasserversorgung?

Roland Schüpbach: Die Wasserversorgung bezieht neu das Wasser von der Wasserversorgung Muri. Dies führt zu Mehrkosten von rund CHF 120'000. Im Bereich Kabelnetz (GNET) sind aufgrund der Bandbreitenerhöhungen umfangreiche Erneuerungsarbeiten im Netz notwendig.

**Beschluss (einstimmig):**

- a) Genehmigung Steueranlage für die Gemeindesteuern von 1.44 Einheiten
- b) Genehmigung Steueranlage für die Liegenschaftssteuern von 1.0 ‰
- c) Genehmigung des Budgets 2017 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 243'700 (Allgemeiner Haushalt) und einem Gesamtaufwandüberschuss von CHF 366'100 (Gesamtergebnis)

**6      05.0101      Schulräume, Schulhausbauten, Turnhallen  
Sanierung Flachdächer Schulanlage Sunnmatt, Etappe 3, Objektkredit**

Alexander Schwindl

Bei kaum einem anderen Gebäudeteil werden so hohe Ansprüche an die Ausführung, den Unterhalt und den Ersatz gestellt wie bei einem Flachdach. Mit einem sorgfältig abgestimmten Aufbau der verschiedenen Schichten bleibt das Gebäude vor Witterungs- und Umwelteinflüssen wie Hitze, Kälte, Regen, Schnee und Eis geschützt.

Nach 40 Jahren sind die Flachdächer sanierungsbedürftig. Anzeichen dafür zeigen sich insbesondere bei den Dachrandabschlüssen sowie bei den Anschlüssen an die Lichtkuppeln. Zeugen davon sind undichte Stellen, wo Wasser eindringt. An der Decke sind bereits Verfärbungen und Pilzbildungen sichtbar.

In den letzten fünf Jahren konnte bereits ein grosser Teil der Flachdächer in der Schulanlage saniert werden. In der 3 Etappe werden nun die restlichen Bereiche (Kindergarten Bejihus, Tubeschlag, Hauswarthaus, Eingang Bibliothek) saniert und bezüglich Wärmedämmung den heutigen Anforderungen angepasst.

Zudem wurde ein Gesuch um einen Förderbeitrag des Bundes eingereicht. Der entsprechende Entscheid steht noch aus.

**Kosten**

Die Kosten für die Sanierung der Flachdächer sind wie folgt:

Flachdach Hauswarthaus	CHF	37'510
Flachdach Kindergarten Bejihus	CHF	71'706
Flachdach Kindergarten Tubeschlag	CHF	72'096
Flachdach Eingang Bibliothek Sunnmatt II	CHF	35'055
Unvorhergesehenes	CHF	3'633
<b>Total inkl. MwSt.</b>	<b>CHF</b>	<b>220'000</b>

**Folgekosten**

Abschreibungen 4%	CHF	8'800
Kalkulatorische Zinsen	CHF	1'000
<b>Total</b>	<b>CHF</b>	<b>9'800</b>

**Antrag:**

Der Gemeinderat beantragt für die Sanierung der Flachdächer Schulanlage Sunnmatt II, Etappe 3 einen Objektkredit von CHF 220'000.

Diskussion

Es wird keine Diskussion gewünscht.

**Beschluss (einstimmig):**

Für die Sanierung der Flachdächer Schulanlage Sunnmatt II, Etappe 3 wird ein Objektkredit von CHF 220'000 gesprochen.

**7 05.0101 Schulräume, Schulhausbauten, Turnhallen  
Sanierung Kaltwasserleitungen Schulanlage Sunnmatt, Objektkredit**

Alexander Schwindl

Die Wasserleitungen der Schulhausanlage Sunnmatt sind in einem schlechten Zustand. Die Gemeindeversammlung vom 02.12.2010 stimmte deshalb einem Objektkredit von CHF 160'000.00 für die Sanierungsarbeiten zu.

Im Rahmen der Konkretisierung zeigte sich, dass eine Sanierung vor der Umstellung auf das wesentlich weniger kalkhaltige Wasser der Wasserversorgung Muri nicht sinnvoll ist. Diese Umstellung ist zwischenzeitlich erfolgt.

Der ursprüngliche Kredit erfasste nicht sämtliche Leitungen sowie keine dazugehörige Installationen und Apparate. Der Gemeinderat erachtet jedoch eine umfassende Sanierung als sinnvoll und hat deshalb beschlossen, durch die Firma AJA Gebäudetechnik Biglen ein Vor- und Bauprojekt mit Kostenvoranschlag erstellen zu lassen.

Das neue Projekt berücksichtigt nun die Erneuerung sämtlicher notwendigen sanitären Installationen und Anlagen. Von einer ursprünglich vorgesehen Rohr-Innensanierung wird nun aus folgenden Gründen abgesehen:

Eine Rohr-Innenbeschichtung verlängert die Lebensdauer nur um rund zehn bis fünfzehn Jahre. Die dabei verwendete Epoxidharz-Beschichtung ist umstritten, da bei fehlerhafter Ausführung Stoffe entweichen und die Wasserqualität beeinträchtigen können. Bei alternativen Methoden liegen noch keine Langzeiterfahrungen vor.

Mit der gesamten Erneuerung der Sanitären Anlagen wird eine Lebensdauer der Anlagen von bis zu 40 Jahren angestrebt.

Der Kostenvoranschlag für die Sanierung beläuft sich auf CHF 493'000.00. Die Arbeiten werden hauptsächlich während den Sommerferien in den Jahren 2017 und 2018 ausgeführt.

**Folgekosten**

Abschreibungen 4%	CHF	20'000
Kalkulatorische Zinsen	CHF	2'300
<b>Total</b>	<b>CHF</b>	<b>22'300</b>

**Antrag:**

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung vom 24.11.2016 ein Verpflichtungskredit in der Höhe von CHF 500'000.00. Der bisherige Verpflichtungskredit von CHF 160'000.00 vom 02.12.2010 wird aufgehoben.

Diskussion:

Es wird keine Diskussion gewünscht.

**Beschluss (einstimmig):**

Für die Sanierung der Kaltwasserleitungen Schulanlage Sunnmatt wird ein Verpflichtungskredit in der Höhe von CHF 500'000.00 gesprochen. Der bisherige Verpflichtungskredit von CHF 160'000.00 vom 02.12.2010 wird aufgehoben.

**8 04.0572 Strassenbeleuchtung  
Rückkauf Netz öffentliche Strassenbeleuchtung**

Alexander Schwindl

Seit 2008 sind die Beleuchtungsanlagen (Strassenlampen und Zuleitungen) gemäss Strassengesetz des Kantons Bern Bestandteil der öffentlichen Strassen. Gemäss Art. 11 Abs. 2

des bernischen Strassengesetzes stehen die Kantonsstrassen im Eigentum des Kantons und die Gemeindestrassen im Eigentum der Gemeinden.

Im März 2015 kündigte die BKW Energie AG den bestehenden Versorgungs- und Leistungsvertrag per 31.12.2016, da dieser nicht mehr den neuen gesetzlichen Bestimmungen entspricht.

Anlagen wie Leuchten, Tragwerke, Kabelnetze sowie Beleuchtungsverteiler der öffentlichen Beleuchtung auf dem Gemeindegebiet Rubigen sind heute noch im Besitz der BKW Energie AG und sollen deshalb durch die Gemeinde erworben werden. Der Unterhalt bleibt weiterhin bei der BKW Energie AG.

#### **Kosten:**

Der Rückkauf der Beleuchtungsanlagen kostet CHF 268'719.00 (inkl. MwSt.).

Folgekosten:

	bis 2016	ab 2017
Unterhaltsvertrag BKW	CHF 20'500	CHF 10'000
Abschreibungen 2.5%	CHF 0	CHF 6'750
Kalkulatorische Zinsen	CHF 0	CHF 1'700
<b>Total Kosten</b>	<b>CHF 20'500</b>	<b>CHF 18'450</b>

#### **Antrag:**

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung vom 24.11.2016 einen Verpflichtungskredit in der Höhe von CHF 270'000.00 für den Rückkauf Netz der öffentlichen Strassenbeleuchtung.

#### **Diskussion**

Es gibt keine Diskussion

#### **Beschluss (einstimmig):**

Für den Rückkauf Netz der öffentlichen Strassenbeleuchtung wird eine Verpflichtungskredit in der Höhe von CHF 270'000.00 gesprochen.

## **9 01.0300 Gemeindeversammlung Informationen**

Hans Schweri

- **Ortsbauliche Strategie zum Richtplan Räumliche Gesamtentwicklung (RRGE)**  
Die ortsbauliche Strategie wurde durch die Kommission Umwelt und Planung in Zusammenarbeit mit dem Ortsplaner Kevin Stucki erarbeitet. Die Gemeinde Rubigen soll gemäss RRGE nicht weiter gegen aussen wachsen. Der Gemeinderat hat an einer Klausur nach eingehender Diskussion entschieden, dass in naher Zukunft die Bevölkerung nicht mehr wachsen soll (Szenario 1). Um die Bevölkerung zu halten, ist ein moderates Bauvolumen notwendig. Die Bauvorhaben sollen im Wesentlichen in den bestehenden Bauzonen erfolgen.

Karin Ramseyer

- **Jubiläumsjahr 750 Jahre Rubigen – ein grosses Dorffest**  
Vor 750 Jahren wurde Rubigen erstmals urkundlich erwähnt. Dies wollen wir feiern. Vom 01. – 03. September 2017 findet deshalb ein grosses Dorffest statt. Die Vereine und das Gewerbe sind dabei stark engagiert und mit vielen Ideen präsent.

Beat Sannwald

- **Jubiläumsjahr 750 Jahre Rubigen – Zäme Rubige Läbe**  
Wir möchten allen im Jubiläumsjahr eine Werbeplattform zur Verfügung stellen. Die Ver-

eine, Parteien, etc. können das Jubiläumsjahr speziell gestalten. Wir unterstützen sie dabei. Eine Information an die Bevölkerung erfolgt in Kürze.

- **Gesundheitsförderungsprozess**

Der Gesundheitsförderungsprozess wurde in den letzten 2 ½ Jahren durchgeführt. Gesundheit hat auch zu tun mit Lebensqualität. Die Arbeitsgruppe Gesundheitsförderung hat deshalb eine Situationsanalyse angestossen, welche zusammen mit 50 Rubigerinnen und Rubiger diskutiert wurde. Der Gemeinderat hat die Analyse verabschiedet und die Arbeitsgruppe beauftragt, einen Massnahmenkatalog auszuarbeiten. Dieser wurde erstellt und durch den Gemeinderat verabschiedet. Die Massnahmen sind nun in Ausführung.

- **Graffitiwand Kinder- und Jugendausschuss**

Es wurde eine Graffitiwand gestellt. Diese kann für Spray-Kunstwerke genutzt werden.

Renato Krähenbühl

- **1 Jahr Notunterkunft Asylsuchende**

Seit einem Jahr beherbergt die Notunterkunft fast 100 Asylsuchende. Es gab in dieser Zeit keine nennenswerten Probleme. Viele Freiwillige und eine ausgezeichnete Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde ermöglichten ein friedliches und gutes Jahr. Leider ist es oft nicht möglich, rasch einen Asylentscheid zu fällen. Dies führt dazu, dass verschiedenste Gruppen mit unterschiedlichen Ausgangslagen in der Unterkunft wohnen.

- **Behördenwahlen 2016**

Am Ende der Legislatur gibt es verschiedene Veränderungen in den Behörden. Die Zusammenarbeit sowohl im Gemeinderat wie auch in den Kommissionen war ausgezeichnet. Zurücktreten werden im Gemeinderat Hans Schweri und Alexander Schwindl, in der Geschäftsprüfungskommission André Lanz und Rolf Wälti. Die Gemeindeversammlung verabschiedet alle Abtretenden mit einem grossen Applaus.

**10 01.0300 Gemeindeversammlung  
Verschiedenes**

**Jens Langsch:** Ich schlage vor, auf der Kantonsstrasse innerorts eine Tempobegrenzung von 30 für Lastwagen verlangen. Tempo 30 für Lastwagen führt zu einer starken Lärmreduktion und erhöht die Sicherheit.

**Renato Krähenbühl:** Der Gemeinderat ist der Meinung, dass wir mit dem Kanton weitere Massnahmen besprechen und auch die Umsetzung verlangen. Verschiedene Massnahmen konnten bereits umgesetzt werden. Wir könnten aber auch darüber diskutieren, örtlich oder zeitlich begrenzte 30er-Zonen zu schaffen. Die Verkehrsregeln auf den Kantonsstrassen werden auch durch den Kanton bestimmt. Änderungen brauchen jedoch oft sehr lange.

**Fritz Dällenbach:** Wohnt Herr Langsch an der Worbstrasse? Bei einer Geschwindigkeit von 30 km/h gibt es mehr Abgase.

**Renato Krähenbühl:** Eine 30er-Zone würde sicher grössere bauliche Massnahmen erfordern.

**Jürg Gfeller:** Ich finde es fragwürdig, für die unterschiedlichen Verkehrsteilnehmer verschiedene Geschwindigkeiten einzuführen.

**Renato Krähenbühl:** Gemäss Auskunft des Kantons müsste dies sicher gut geprüft werden.

**Josi Hochuli:** In der Gemeinde Allmendingen werden bei Schulbeginn und Schulende Warnsignale aktiviert. Dies könnte ebenfalls für uns eine mögliche Variante sein. An der Worbstrasse kommen die Lastwagen von Beitenwil her mit einer Geschwindigkeit von 80 km/h und benötigen recht lange, bis sie abgebremst haben.

**Jens Langsch:** Im Jahr 2007 wurde die Dorfstrasse verengt, damit die Fahrzeuge hinter den Fahrradfahrern fahren. Dies ist jedoch nicht so.

**Pascal Hubacher:** Sind die Unfälle alle auf dem Fussgänger passiert? Wäre nicht der Focus mehr auf die Fussgängersicherheit zu richten.

**Renato Krähenbühl:** Der Hölzliacker-Fussgängerstreifen soll eine Mittelinsel erhalten. Die Pläne bestehen. Sie können aber erst umgesetzt werden, wenn die Verhandlungen mit einem privaten Grundeigentümer abgeschlossen sind. Der Unfall auf dem Worbstrassen-Kreisel wurde durch eine Fehlinterpretation der Autofahrerin verursacht.

**Martin Bider:** Es sollten die Unterführungen genutzt werden. Dadurch könnte die Unfallgefahr stark verringert werden.

**Renato Krähenbühl:** Dies ist auch unser Wunsch, aber wir können es nicht befehlen.

**André Zbinden:** Die grossen Bemühungen des Gemeinderats sollten der Bevölkerung noch besser vermittelt werden. Ich bin gerne bereit, ebenfalls dem Kanton gegenüber aktiv zu werden.

**Stefan Rolli:** Die letzte Besprechung mit dem Kanton fand vor zwei Wochen betreffend Fussgängerstreifen Hölzliackerstrasse statt. Mit dem Elternrat ist in Diskussion, ob nicht halbjährlich aktuelle Probleme besprochen werden sollen.

**Schluss der Gemeindeversammlung: 21.05 Uhr**

### **Gemeinderat Rubigen**

Renato Krähenbühl  
Präsident

Roland Schüpbach  
Sekretär